



## PLATTFORM BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK

Steiermark, am 31. Dezember 2024

Betrifft: „So deppert war die Regierung doch nicht“/

Interview am 31.12.2024/DERSTANDARD/Gesundheitsminister Johannes Rauch

Sehr geehrter Herr Gesundheitsminister Johannes Rauch!

Nicht nur „leistbares Wohnen“ ist eine Schlüsselfrage für sozialen Frieden und Demokratie, wie Sie im Interview ausführen, sondern, wie wir überhaupt zukünftig unseren Wohnraum halten können und uns nicht ständig gezwungen sehen, diesen aufzugeben und wo anders hin auszuweichen, um nicht irreversibel zu erkranken; oder jahrelang um ihn zu kämpfen (gegen übermächtige Gegner – öffentliche Stellen, Politik, Anlagenbetreiber, Wirtschaft, Industrie, etc., auch Gesundheitssystem, welche das pathogene Potential von schädigenden Frequenzen aus technischen Anlagen/Maschinen/Gerätschaften erheblich unterschätzen), da es ja beinahe nirgend wo mehr besser ist zu wohnen.

Egal ob beispielsweise am Wallersee, am Faaker See, im Waldviertel, in der Süd- Weststeiermark rund um Deutschlandsberg, in Wien, in Salzburg, in Graz, in der Obersteiermark rund um Ardning/Admont oder im Burgenland; an vielen der schönsten Orte Österreichs (im Osten mehr) verursachen technische Quellen ein meist permanentes Pfeifen und/oder Singen und/oder Surren und/oder Brummen und/oder Dröhnen und/oder Wummern und/oder Vibrieren, gegen das man sich im eigenen Wohnumfeld nicht oder nicht ausreichend schützen kann, da diese Art des Lärms nicht allein die Ohren sondern den ganzen Organismus schädigend betrifft.

Umweltbelastungen, wie beispielsweise tieffrequente Geräuschemissionen (Tieffrequenzen, Infraschall, Körperschall/Vibrationen) aus technischen Quellen verursachen in immer mehr Haushalten diese Dauergeräusche mit auffälliger Schallcharakteristik. Diese Art des Lärms wird jedoch nicht nur von einem Teil der Bevölkerung massiv belastend „gehört“, sondern gefühlt (Unruhe, Unsicherheit, Unwohlsein, Schwindel, Angst, Stress) und gespürt (Vibrationen, Pulsationen, Ohrendruck, Druck auf den Körper, Muskelzucken, „wie Wellen durch den Körper“, „wie Nadelstiche auf der Haut“, „wie unter Strom“) und man ist ihm häufig rund um die Uhr und besonders schädigend in den schutzwürdigen Nachtstunden ausgesetzt.

Bis zu 30% der Bevölkerung könnte bereits gesundheitlich davon betroffen sein (so deutsche Berichterstattung), ohne bewusst wahrzunehmen oder einen Zusammenhang zwischen Schall bzw. Frequenz Einwirkung und Erkrankungen, wie chronische Schlafstörungen mit Folgeerkrankungen wie beispielsweise Demenz und Diabetes, Herz- Kreislaufkrankungen, Gehörschäden, Depressionen, Angststörungen, Suchtverhalten bis hin zu Suizid(Gedanken), etc., herstellen zu können.

Deutschen Berichten zur Folge (das Deutsche Umweltbundesamt beschäftigt sich zumindest mit dem Thema) **ist 50% der Bevölkerung aktuell ungeschützt**, da Beurteilungsgrundlagen (TA-Lärm und DIN 45680/1997>Messung und Beurteilung von tieffrequenten Geräuschmissionen in der Nachbarschaft, Anlagenrecht) zunehmender und geförderter Anlagenverdichtung, Technisierung und Elektrifizierung nicht mehr Stand halten. Ein Neuentwurf der DIN 45680/1997 liegt seit den Jahren 2011 und 2020 vor und diese „NEU“-Beurteilung würde die Bevölkerung zumindest besser oder überhaupt vor tieffrequenten Geräuschmissionen (Tieffrequenzen, Infraschall, Körperschall) schützen, allein sie wird nicht umgesetzt und somit eine massive Zunahme von Erkrankungen POLITISCH und VOLKSWIRTSCHAFTLICH in Kauf genommen. Mögliche „Feldversuche“ wie sie die TU Graz und Med Uni Graz kommunizieren, finden hier vermutlich in allen Anlagen- Bereichen statt und die Bevölkerung ist vermutlich, nimmt man Warnungen einzelner Mediziner und Wissenschaftler ernst, seit Jahren diesem, die Gesundheit schädigenden, „Versuch“ ausgesetzt. Laut Aussage der Med Uni Graz („Reden wir über Wissenschaft“/22. Mai 2023) wird man in 10 bis 15 Jahren wissen, ob Mobilfunkanlagen Auswirkungen auf die Gesundheit gehabt haben werden. Ein gewisser Herr Dr. Van der Bellen hat bereits im Jahr 2006 mögliche gesundheitliche Auswirkungen und den Gleichheitsgrundsatz sowie die EMRK „ins Spiel gebracht“.

[www.buergerwelle.de/assets/files/verfassungsklage\\_oesterreich\\_att00060.pdf?culture\\_key=&q=pdf/verfassungsklage\\_oesterreich\\_att00060.pdf](http://www.buergerwelle.de/assets/files/verfassungsklage_oesterreich_att00060.pdf?culture_key=&q=pdf/verfassungsklage_oesterreich_att00060.pdf)

Bereits im Jahr 2009 hat die GRÜNE Volksanwältin Frau Stoitsits den Gesetzgeber aufgefordert, Normen zu überprüfen und zu ändern, da Brummtöne und Vibrationen die Gesundheit und Lebensqualität Betroffener massiv beeinträchtigen würden. Auch sollten öffentliche Stellen Verständnis für Betroffene aufbringen und sollten Emissions-Überprüfungen und Beurteilungen bereits bei Anlagenplanung und -errichtung durchgeführt werden. 15 Jahre sind vergangen und weder verfügen öffentliche Stellen über Wissen betreffend Beurteilung und Messung noch über Verständnis Betroffenen gegenüber.

Betroffenen wird mit Unwissen, Willkür und Ignoranz begegnet und viele Menschen erkranken nicht nur irreversibel, sondern sind zudem Diskriminierung, Diffamierung und Stigmatisierung ausgesetzt: von öffentlichen Stellen, dem Gesundheitssystem und der breiten Öffentlichkeit, die das pathogene Potential erheblich unterschätzen und ignorieren. Akustikexperten und Rechtsanwälte können sich nicht alle Betroffenen leisten und haben somit nicht einmal die Chance, auffällige Frequenzen nachzuweisen bzw. ihr Recht auf Gesundheit zu erstreiten. **Auch gibt es keine saubere medizinische Datenerhebung (keine ICD-Codes), die zumindest eine statistische Erfassung von Schall bzw. Frequenz bedingten Erkrankungen ermöglichen würde. Wie soll da ein betroffener Mensch seine VON ÄUSSEREN UMWELTEINFLÜSSEN (Lärm in Form von Frequenzen und nicht allein in Form von Lautstärke aus technischen Quellen) verursachten Erkrankungen nachweisen (gegenüber untätigen Behörden), wenn selbst das Gesundheitssystem mangels Wissen, Forschung und Studien diese Entwicklungen nicht erkennt oder ignoriert? Lieber weiter „Gesundheitszentren“ für mental und körperlich erkrankte Menschen (30% davon könnte bereits Schall bzw. Frequenz betroffen sein) bauen und die Mahnungen einzelner Mediziner und der Wissenschaft ignorieren.**

Der Nationalrat hat beschlossen: *Artikel 1*

(1) Jeder Mensch hat das Recht auf Achtung seiner Gesundheit. *Aufgrund aktueller Beurteilungsgrundlagen (TA Lärm, DIN 45680/1997!) nicht mehr gewährleistet. 50% der Bevölkerung ungeschützt.*

(2) Bei einer Gefährdung oder Beeinträchtigung der Gesundheit durch staatlich geregeltes Handeln steht den Betroffenen ein Recht auf Einhaltung der zum Schutz der Gesundheit erlassenen generellen Normen zu. Jeder Mensch hat das Recht, dies in einem Verfahren durchzusetzen. *Aufgrund kostenintensiver, häufig nicht leistbarer Messungen und Gutachten von Akustikexperten (die nie die Gesamtbelastung abbilden können, da nur kurze Messzeiten>Kosten in den Nachtstunden liegen bei bis zu € 500,-/Stunde ohne Gutachten und Anfahrt) zum Nachweis einer Belastung, sowie hoher Rechtsanwaltskosten nicht mehr gewährleistet. Zudem sind Beurteilungsgrundlagen veraltet und nicht einmal diese werden von öffentlichen Stellen umgesetzt. Wen soll man in die Pflicht nehmen, wenn Quellen nicht allein mit den Ohren detektiert werden können und öffentliche Stellen eine Hilfe verwehren? Wen soll man belangen und welches Verfahren eröffnen?*

(3) Das Grundrecht auf Gesundheit umfasst das Recht der Betroffenen auf ein Tätigwerden des Verordnungsgebers, ist eine Gefährdung oder Beeinträchtigung der Gesundheit schwerwiegend, auch das Recht auf ein Tätigwerden des säumigen Gesetzgebers. *Aufgrund der Tatsache, dass nicht alle Menschen derartigen Lärm bewusst wahrnehmen, doch bis zu 30% bereits gesundheitlich betroffen sein könnte bzw. bis zu 50%*

*überhaupt ohne Schutz ist aufgrund überholter, veralteter Gesetze, Verordnungen und Normen MUSS der seit mindestens 15 Jahren säumige Gesetzgeber auf der Stelle tätig werden.*

Es wundert wahrlich nicht, dass sich die Stimmung im Land entlädt. Hier von „höherer Gewalt“ auch nur im Ansatz zu sprechen entbehrt der realen Faktenlage. Auch mit „deppert sein“ hat der zunehmende Unmut nichts zu tun. Stellen Sie sich vor, Sie sind jahrelang rund um die Uhr im eigenen Wohnumfeld Geräuschen und Vibrationen ausgesetzt, gegen die Sie sich nicht schützen und abschirmen können. Ein Tinnitus wird ausgeschlossen und es sind reale, messtechnisch nachgewiesene Frequenzen im Haus, die Sie nachweislich KRANK machen; Sie oder Ihre Kinder und Enkelkinder und niemand hilft Ihnen, keine öffentliche Stelle, kein Arzt verfügt über WISSEN und jeder handelt WILLKÜRLICH und schiebt Sie und Ihre Familie in ein Eck, was Sie und Ihre Familie zusätzlich belastet. So sieht es für hunderte Haushalte in Österreich aus und es werden mehr werden, wenn die Politik und auch das Gesundheitssystem nicht endlich Handlungsbedarf erkennen. Angemerkt sei, dass öffentliche Stellen auch trotz Nachweis einer Belastung nicht tätig werden, auch wenn Grenzwerte überschritten sind, was schwer genug ist nachzuweisen, wenn Anlagen/Maschinen/Gerätschaften variierend betrieben werden und es unregelmäßig zu Spitzen in der Belastung kommt.

Herr Gesundheitsminister, Sie hätten es in den Jahren unseres BITTENS und Versuchens des GEHÖRT WERDENS in der Hand gehabt, hier für einen Teil der Bevölkerung wirklich hilfreich tätig zu werden, wie es der Bundespräsident aktuell vorschlägt. Sie haben uns und unser Anliegen nicht wahrgenommen. Sie feiern die Gesundheitsreform als großen Wurf und gleichzeitig belasten hunderte (vermutlich tausende) Schall-Krankheitsfälle bis hin zur Arbeitsunfähigkeit das System. Unnötige und teure Spitalbesuche sollen verhindert werden und gleichzeitig werden Menschen in ihren eigenen vier Wänden KRANK gemacht, teils irreversibel. Gesundheitsvorsorge und nicht Gesundheitsversorgung sollte das Kernthema sein. Wenn das Geld der Länder für die Vorsorge und Unterstützung Betroffener ausgegeben werden würde, würde sich auch ein Ausbau von Ambulanzen auf ein notwendiges Minimum beschränken.

Was die Zuständigkeiten betrifft geben wir Ihnen Recht, als eine bundesweit einheitliche Beurteilungsgrundlage mit zeitgemäßen Gesetzen, Verordnungen und Normen erforderlich ist, um die Bevölkerung und ihr Grundrecht auf körperliche und geistige Unversehrtheit zu schützen. Dies hat auch ein Experte in der Sendung Konkret (betreffend Wärmepumpen) ausgeführt.

Redet mit den GRÜNEN. Wir haben es versucht, doch wurden nicht wahrgenommen. Vielleicht sind es ja die GRÜNEN, die nicht nur Anlagenverdichtung, Technisierung und Elektrifizierung vorantreiben, sondern auch Beurteilungsgrundlagen schaffen, die nicht nur das Klima, sondern auch die Menschen schützen.

Österreich ist auf diesem Gebiet (technisch und medizinisch) in der „Steinzeit“ stehen geblieben und so gesehen kein Land der Forschung. Es gibt zu diesem Thema keine Forschung und keine Studien und wenn, dann nur einseitig mit viel Geld der Industrie und Wirtschaft gesponsert und nicht unabhängig zum Wohl der Bevölkerung.

Wir denken 15 Jahre als „Feldersuch“ sind genug. Auch sind bereits genug Menschen betroffen (1-2 Anfragen pro Tag allein nur bei einem Akustik-Experten), da Grund- und Menschenrechte sich auf den einzelnen Betroffenen beziehen und nicht eine kollektive Betroffenheit erfordern. Auch Betroffene würden gerne erklären können, dass sie eine jahrelang dauernde permanente Schall bzw. Frequenzbelastung aus technischen Quellen unbeschadet an Körper, Geist und Seele überstehen können. Dies ist leider nicht der Fall.

**Die Plattform steht DEN GRÜNEN und der SPÖ als vermutlich nächsten Verantwortungsträger für Gesundheit und Soziales mit all Ihrem Wissen, ihrer Erfahrung, ihren Studien zur Verfügung, um Österreich BESSER und GESUND zu machen.**

Wir wünschen Ihnen EIN FRIEDVOLLES JAHR 2025!

Plattform BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK

Sprecherin Manuela Lenz